



## Körpergeschichten

**E**ine Dokumentation übers Abnehmen – da mag man, wenn man an menschenverachtende Peinlichkeiten wie die „The Biggest Loser“-Show denkt, mit dem Schlimmsten rechnen. Tatsächlich verbirgt sich hinter „Körpergeschichten: vier Frauen – vier Wege“ jedoch weder exploitative Schaulust an Körpern jenseits der Norm noch eine weitere überflüssige Diät-Anleitung, sondern ein anteilnehmendes, facettenreiches Porträt von vier Frauen verschiedenen Alters und mit unterschiedlichen Hintergründen, die über Dicksein und Dünnerwerden sprechen. Dabei huldigen sie nicht einem Schönheits- oder Schlankheitsideal, sondern teilen schlicht ihre Erfahrungen mit der Selbst- und Fremdwahrnehmung des eigenen Körpers mit, geben Auskunft über Familiäres und Berufliches, reden über physiologische und psychologische Handikaps, über Verletzungen und Glückserfahrungen. Dramaturgisch steigt der Film, der Interviews mit den vier Protagonistinnen ineinander verschränkt, mitten in die Lebensrealität der Frauen ein, die in ihrem persönlichen Umfeld aufgesucht werden; erst nach und nach setzt sich daraus ein Bild ihrer Persönlichkeit und ihrer individuellen Geschichte zusammen. Der Film ist nach „Bilder, die bleiben“, einer Dokumentation über das Sterben, ein weiterer Film der Regisseurin Katharina Gruber und der Freiburger Initiative „Lebenskünstlerinnen“ (vgl. fd 20/08). fd

„Körpergeschichten“ läuft Anfang November im Rahmen der 33. Biberacher Filmfestspiele als Vorpremiere. Die offizielle Premiere findet am 20.11 im Kommunalen Kino Freiburg statt. Weitere Termine: Koki Freiburg 24./25.11.; Kino Klappe, Kirchberg: 25., 29., 30.11.; Kino am Waldhorn Rottenburg: 19.1.2012. Weitere Vorführungen sind in Planung.